

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 57 Pf., 1 monatlich 84 Pf. extra Postgebühren.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Langer in Halle.

Saale-Beitung (Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte und deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annehmlichen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Expedition: Halle a. d. S., Moritzwinger 12.

Nr. 23.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 28. Januar

1879.

Politische Uebersicht.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat sich am Sonnabend eine wichtige Sitzung abgehalten. Der Abgeordnete Sturm, welcher im Namen der Opposition sprach, schenkte unterbreitete Angriffe gegen die Regierung, er entließ sich nicht, die Minister als Verfassungsfreunde zu erklären.

In Frankreich wird ernstlich mit den nicht republikanisch gesinnten höheren Beamten aufgeräumt. Auch auf die Armee dehnt sich diese Säuberung aus. Die Generale Bourbaki, Bataille, Remon und Kartigue wurden zur Disposition gestellt.

Die italienische Deputirtenkammer hat den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn in gemeinsamer Abstimmung mit dem Senat angenommen. Die Regierung hat der Kammer die Konvention bezüglich des Beitritts Italiens zum Weltpostvertrag unterbreitet.

In Spanien muß schon hin und wieder etwas, was nach Verbesserung aussieht, entdickt werden. In Katalonien sind 30 Gewehre, eine Fahne und ein Siegel der Republik angefunden worden, in Folge dessen wurden drei Personen verhaftet.

In zwei Welten.

Roman von Etta W. Pierce.

(Fortsetzung.)

Zwölftes Kapitel.

Im Theater.

„Bin ich denn wirklich?“ Mit einem Wackeln auf ihren Lippen stellte sie sich diese Frage Dorothy Hazelwood — als sie vor dem Spiegel ihres Ankleidekabinetts stand, in dem schönen Hause am Berkeley-Square.

„Sie sehen so lieblich aus!“, sagte Mrs. Hazelwoods Mädchen, Johnson, indem sie einige Schritte zurücktrat und mit offenem Munde in Bewunderung auf das junge amerikanische Mädchen starrte.

„Das Bettlernädchen hat sich in eine Prinzessin verwandelt!“, sagte sie sich innerlich. „Wie wenig dachte ich vor einem Monat an eine solche Metamorphose, als ich Romanen las an der Küste von Sea-Bien und tante Fran mit meinen üben Larmen quälte.“

lischen Regierung eine Frist zur Unternehmung gestellt worden, die am 11. d. abgelaufen ist. So werden wohl die Engländer die Grenze bereits überschritten haben, wozu die Vorbereitungen am 7. schon getroffen waren.

Die russisch-türkischen Friedensverhandlungen sind beendet und die Differenzen sämtlich beseitigt. Die Unterzeichnung aber findet erst statt, wenn die zwischen der Porte und Montenegro wegen der Räumung von Podgorizza geschlossene Konvention in Vollzug tritt.

Die römischen Behörden haben die Pest in großer Anzahl aus Podgorizza, Spuz und Zablona auszuwandern und sich nach Sulutari zu begeben. Sont wird von der Balkan-Halbinsel gemeldet, daß der Sultan erkrankt ist.

Alles verschöndert sich gegen Afghanistan. Wir melden neulich, daß die Ghilzais den Engländern ihre Unterwerfung angezeigt hätten. Das war nun noch nicht gleichbedeutend mit einer Bundesgenossenschaft.

Der englisch-afghanische Krieg.

Alles verschöndert sich gegen Afghanistan. Wir melden neulich, daß die Ghilzais den Engländern ihre Unterwerfung angezeigt hätten. Das war nun noch nicht gleichbedeutend mit einer Bundesgenossenschaft.

Die Pest in Russland.

Vom Gouverneur von Astrachan wird, wie der „R. Zig.“ aus St. Petersburg geschrieben wird, folgende telegraphische Meldungen vom 17. Januar eingegangen:

1) Nach den Meldungen des Dr. Kraffnowski starben in der Sanzta Welskaja am 15. Jan. zwei Personen und verfiel auch ein Kranken. Somit unterliegt das Sastrum, das die Kranken ohne Ausnahme sterben, keinen Zweifeln, inwieweit hier Arznei und viele mechanische Mittel in der Sanzta vorhanden sind.

leise in das Zimmer und betrachtete ihren Schlingling — die einzige Tochter des Hauses, wie sie sie genannt hatte — mit einem stolzen befriedigten Wackeln.

„Es sind noch einige Leute in der Stadt!“, sagte sie; „Viele auf ihrem Wege von oder nach dem Kontinent — und Du darfst sicher sein, sie Alle bei Mademoiselle Fanchon's Abschiedsvorstellung zu sehen.“

Die Johnson warf einen Opermantel um Dolly's Schultern, und die Letztere folgte Mademoiselle Hazelwood über die geschnittenen Stiege hinauf in die mittlere Halle, wo Guy, im orthodoxen Abentheuer zu erwarteter, Er richtete auf Dolly einen Blick aus seinen schlürigen Augen, so voll Bestimmtheit, wenn nicht Wärmes, daß der schwache Anhauch von Furchen auf ihrer Wange sich für einen Augenblick in positives Roth vertiefte.

„Läßt unsere englischen Schönheiten nach ihren Vorbereitungen“, war Alles, was er sagte. „Dann steigen die Drei in den Wagen und fuhren nach dem Prinzess-Theater in der Oxford-Street.“

„Ja, es waren noch einige Leute in London geblieben — Dolly dachte, es seien sehr Viele. Mademoiselle Fanchon's Abschiedsbenedicten“ hatte ein übervolles Haus zu Stande gebracht. Als die Hazelwoods in ihre Loge traten, war eben der Vorhang nach dem ersten Akte gefallen.

„Es war Alles so neu, so fremd, so einem Zauber gleich — wie leichtwoll, heitere Scene; und kaum haben sie, als ein elegant in die Loge kam und Mademoiselle Hazelwood geziemend begrüßend, Guy's Hand ergriß und sie gewaltig schüttelte.“

„Gut! Mein theurer Freund!“ rief Hazelwood. „Sie in London?“ „Ja“, antwortete der Neuangekommene; „alte express von Paris berührte, um diese göttliche Fanchon noch einmal zu sehen.“

Höfe und Aborte mit einer Vitriol-Lösung und Karbolösung gesäubert. Die Häuser, welche Kranke beherbergen, werden mit Chlor durchsprüht.

Der St. Pet. Wied. wird aus Paris vom 17. Jan. gemeldet: „Hier wird eine besondere, in Petersburg gebildete Kommission erwartet, die aus Mitgliedern des Ministeriums der Bienen und Kommunikationen, der General-Inspektion der Bevölkerung, des General-Inspektors der Eisenbahnen, des General-Inspektors der Eisenbahnen-Departements zusammengeleitet ist.“

Bezüglich des Charakters der Epidemie schreibt die St. Pet. Wied. Korrespondenz: „Die Pest im afghanischen Gouvernement scheint nach den neuesten Nachrichten keine epidemische Fortschritte zu machen. Es kommen in verschiedenen Dörfern einzelne Erkrankungs- und Todesfälle vor, die trotz der officiellen, unglücklich klingenden Benennungen kaum etwas anderes sein können, als verzeigte Fälle von Pest.“

Die Pest in Russland. Vom Gouverneur von Astrachan wird, wie der „R. Zig.“ aus St. Petersburg geschrieben wird, folgende telegraphische Meldungen vom 17. Januar eingegangen: 1) Nach den Meldungen des Dr. Kraffnowski starben in der Sanzta Welskaja am 15. Jan. zwei Personen und verfiel auch ein Kranken.

Die Pest in Russland.

Vom Gouverneur von Astrachan wird, wie der „R. Zig.“ aus St. Petersburg geschrieben wird, folgende telegraphische Meldungen vom 17. Januar eingegangen: 1) Nach den Meldungen des Dr. Kraffnowski starben in der Sanzta Welskaja am 15. Jan. zwei Personen und verfiel auch ein Kranken.

„Ich bin gewiß, daß meine Cousine erkrankt sein wird, Sie zu kennen!“, sagte Guy gutmütig; und Kapitän Vivian Glive von den Garden machte Dolly seine beste Verbeugung und war geschlagen — förmlich gesprochen — mit dem ersten Blick aus den braunen Sammtaugen.

„Gut! Mein theurer Freund!“ rief Hazelwood. „Sie in London?“ „Ja“, antwortete der Neuangekommene; „alte express von Paris berührte, um diese göttliche Fanchon noch einmal zu sehen.“

„Gut! Mein theurer Freund!“ rief Hazelwood. „Sie in London?“ „Ja“, antwortete der Neuangekommene; „alte express von Paris berührte, um diese göttliche Fanchon noch einmal zu sehen.“

„Gut! Mein theurer Freund!“ rief Hazelwood. „Sie in London?“ „Ja“, antwortete der Neuangekommene; „alte express von Paris berührte, um diese göttliche Fanchon noch einmal zu sehen.“

Bekanntmachung,

den Ausbruch der Rinderpest in Lügen betreffend.

Nachdem der Ausbruch der Rinderpest in Lügen heute amtlich festgestellt wurde, ist für die Stadt Lügen mit Ausschluß jedoch der bei derselben gelegenen Aktien-Zuckerfabrik, sowie der Goege'schen Brennerei, die in relative Rinderpest angeordnet und aus dem Kreis-Commissar der Herr Bürgermeister Schumann bestellt worden.

Für die Stadt Lügen treten in Folge dieser Anordnung die nachstehenden Bestimmungen in Kraft:

1) Alle Ställe, in denen die Pferde, Maulthiere und Esel, müssen in Ställe gehalten werden, welche für drei umherlaufend betriebl. so sind sie einzufangen und zu isoliren, Ställe und Ställe abzu- tödten und zu verdrängen. (§ 21 Instruction vom 9. Juni 1873.)

2) Für alles Vieh, mit Ausnahme der Pferde, Maulthiere und Esel, für Säue, sowie für Heu, Stroh und andere giftigende Sachen wird die Eins- und Durchfuhr verboten. (§ 21 a. a. D.)

3) In allen Eins- und Ausfahrten von Lügen müssen Tafen mit der Aufschrift „Rinderpest“ angebracht und Wägen, welche die Beobachtung vorstehender Vorschriften zu überwinden haben, beschlagnahmt werden. (§ 21 a. a. D.)

4) Die Anzeigepflicht erstreckt sich auf jeden Erkrankungsfall von Kindvieh und andern Viehdierarten, mit Ausschluß der Fälle nur anderer Viehdierarten (§ 18 a. a. D.)

5) In allen Eins- und Ausfahrten von Lügen müssen Tafen mit der Aufschrift über 4 vorangehenden Anzeigen zu richten und vor derselben die Ausführung der angeordneten Maßregeln zu überwinden, auch die amtliche Feststellung etwaiger neuer Krankheitsfälle herbeizuführen. (§ 22 a. a. D.)

6) Im Besonderen sind die Vorschriften der §§ 25 bis 31 und 37 bis 46 der regulären Instruction zu beachten.

7) Das Schließen von Ställen oder der Ort darf nur nach Anordnung der Orts- polizeibehörde und unter Aufsicht eines vom Kreis-Commissar mit Genehmigung des unterzeichneten Kgl. Regierungs-Commissars besonders beauftragten Thier- arztes nach Maßgabe des Decrets stattfinden. (§ 18 a. a. D.)

8) Die Einsperrung der in Sperre befindlichen Thierheide bedürfen, um den Ort zu verlassen, besonderer Genehmigung, welche vom Kreis-Commissar in der Regel nur solchen Personen zu erteilt wird, die keinen Verkehr mit Kind- vieh haben (§ 21 a. a. D.)

9) Für die Gehöfte, in welchen der Ausbruch der Rinderpest amtlich festge- stellt ist, tritt die absolute Gehöftsperrung ein. Die Gehöfte sind durch Wachen abgehört, welche in jeder die Gehöfte betretenden und mit deren Einsperrung ver- kehren nach der Eins- und Ausfahrt von Personen (außer den besonders dazu ermächtigten) und lebenden Thieren, sowie das Eins- und Ausbringen toter Thiere oder Sachen aller Art bilden dürfen, soweit dasselbe nicht auf Anord- nung des Kreis-Commissars bebaut Ausführung der Desinfection des Gehöftes erfolgt. Die Ermächtigung zum Eintritte in die Gehöfte darf nur den mit Erlaubnis der Behörde versehenen Personen, sowie Gärtnern, Gärtner- jungsleuten, Ärzten oder Hebammen bezugs Ausübung ihrer Berufsgeschäfte er- theilt werden. Zu dieser Ermächtigung sind folgende Behörden befugt: der Kreis-Commissar, der Landrath, der unterzeichnete königliche Regierungs- Commissar und derjenige Offizier, welcher im Falle militärischer Bewachung, die zur Abwehrung bestimmten Truppen führt.

10) Nach Ablauf der in dieser Verordnung bestimmten Fristen, ohne die Strafbestimmungen der §§ 327, 328 des bürgerlichen Strafgesetzbuchs zu verletzen. Lügen, den 25. Januar 1879.

Der königliche Regierungs-Commissar

v. Schlechtendal.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das Bd. 3. Blatt 130 des Grundbuchs von Sehra für den Vergamant Albert Gneiß dalselbst ein- getragene Wohnhaus mit 0,80 Mr Hofraum, kleinem Garten, Stall und Scheune Flächinhalt 10 Nr 20 □ W, Auktionswerth 36 Mark,

am 16. April d. J. Nachmittags 3 Uhr

durch den unterzeichneten Subhastationsrichter veräußert und

am 17. desselben Monats Vormittags 11 1/2 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle daselbst über den Verkauf veräußert werden.

Die Auctioneure der Grundbücher, Gustav Wilhelm Müller-Wolde, sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchs können in unserem Bür- eau, Zimmer Nr. 7, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Gefahr, in welchem im Versteigerungs-Termin auszu- reden. Giesleben, den 20. Januar 1879.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter.

(Bez. Herrmann.

Jagd-Verpachtung.

Zur Verpachtung der Jagd in dem Commun-Forst Cabau und den anliegenden Wäldern und Hecken haben wir einen Termin auf

Montag den 10. Februar cr. v. Vorm. 10 Uhr ab

im hiesigen Rathschreibungs-Zimmer angelegt und laden Nachbillerhaber dazu mit dem Bemerkten ein, daß die Verpachtung auf 6 Jahre vom Tage der

Zufußlagerbestellung ab bis ultimo Januar 1885 erfolgt und die übrigen Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden, auch einige Tage vor dem Termine dem in der Magistrate'schen Anzeigebörse werden können.

D o m m i t s c h, den 18. Januar 1879.

Der Magistrat.

Hannoversche Viehversich.-Gesellschaft.
Dem Herrn Wilhelm Stäber in Trotha haben wir die General- Agentur für die Provinz Sachsen übertragen. Die durch den verstorbenen Herrn Max Kerkstein in Halle angelegten Agenten haben sich zu jetzt ab an Herrn Wilh. Stäber in Trotha bezieht der Gehöfte zu wenden, und empfiehlt sich derselbe zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, wie auch zur Aufnahme von Versicherungen.
Hannover, den 22. Januar 1879. Die Direction: B. Nützen.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Mädeln und Umgegend die ergebende Anzeige, daß ich hier selbst im Hause des Herrn Schnei- dermeister Apelt

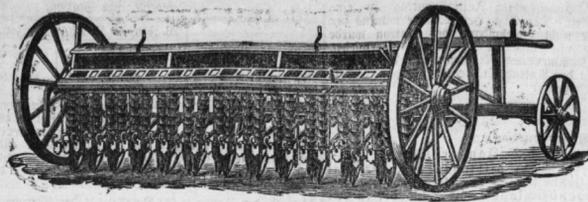
eine Klempner-Werkstatt errichtet und empfehle mich zur Anfertigung von Banarbeit, Schwarzblech- und Messingarbeiten, sowie aller in dieses Fach ein- schlagenden Arbeit, bei streng reeller und solider Bedienung. — Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Mit der Bitte um geneigtes Wohlwollen empfehle ich ganz ergebenst
Bernhard Zahn, Klempnermeister
in Mädeln.

Fluß- und Seeische empfiehlt billigst

Wittwe Krahrmer — Fischhandlung.

Das Krönung'sche Haus hier, Halle a. S., Schmeerstraße Nr. 31, mit Einfahrt, bedeutendem Hofraum — zu jedem größeren Geschäft passend — soll ertheilungshalber verkauft werden. Re- spectanten erfahren Näheres beim Glasermeister G. Brandt, gr. Ulrichstraße Nr. 11.



im Verhältnis zur angewandten Bedienung und Spannkraft (bis 50 Morgen vor Tagewerk) für große Güter überaus werthvoll; unsere Dingerstreummaschine, patentirt, die vollkommenste aller existirenden, reinigt sich selbst, freit trodenen wie feuchten Dünger gleichmäßig und wird auch in einer Spurbreite bis 4 Meter gebauet, leihet für große Güter ebenfalls sehr werthvoll; unsere Karoffelgrubmaschine, 2, 3- und 4-reihig, sehr accurat legend; unsere sonstigen Frühjahrsgeräte, als: Pflüge, Walzen, Gräber, Erntevoren, Bodenschleifen in 5 verschiedenen Sorten, ebenfalls bis 4 Meter Spurbreite. Alles Nähere in unserem illustrierten Kataloge, den wir auf Wunsch gratis übersenden. Geneigte Aufträge bitten wir uns baldigst zugehen zu lassen, damit wir pünktlich liefern können. Bei Versicherung unserer Maschinen übernehmen wir jede billiger Weise zu vernehmende Garantie und kommen gegen anspruchsbare Wünsche gern entgegen.

W. Siederleben & Comp., Bernburg — Anhalt.

Restaurant zum „Feldschlösschen“, Kuhnagasse. Heute Dienstag

Grosses Schlachtfest
Frei 9 Uhr Wellfleisch, Abends die Wurst und Suppe.

Reue'scher Gesangverein.

Dienstag den 28. Januar Abends 6 Uhr Uebung.

Für Ortsvorsteher und Guts- beitzer:
Die Rinderpest
von Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Roloff.
Preis 75 ¢
bei C. Puppendorf, Buchhandlg., Mannheiserstr. 10.

Verpachtungen.

Eine neu angelegte gute Gie- gel, an der Wahn gelegen, mit gutem reichlichen Zehnlager, ist mit allem Inventar, sowie einer Restauration, in ein Wohnhaus gefügt, mit Garten- umschaffung, find unter sehr günstigen Verhältnissen zu verpachten durch
Apolda. Louis Kober, Agent.

Verkauf.

Ein in Apolda in schönster Lage gelegenes Wohnhaus, welches sich zu jedem Geschäft eignet, darin eine flotte Restauration betrieben wird, enthält 2 schöne große Gärten, 9 Stuben, Küchen, 2 große Keller und sonst viele Nützlichkeiten, ist veränderungslos unter annehmbaren Bedingungen mit wenig Auszahlung zu verkaufen durch
Apolda. Louis Kober, Agent.

Verkäufe.

Ein sehr reichliches, großes Hotel in einer großen Stadt, mit 32 Zimmern, Tanzsalen, großen Garten, soll mit allem todtten und lebendigen Inventar zu dem Preise von 22,000 ¢ bei we- niger Abzahlung verkauft werden, desgl. ein großer Geschäft, das frequent zu 900 ¢, gute Restaurationen mit Gärten, auch mit Materialgeschäften an 5500 ¢, 7500 und 8500 ¢, eine Brauerei mit Restauration zu 11,000 ¢, flotte Bäckereien zu 3500 bis 5500 ¢, mehrere gute Flei- schergeschäfte von 3500 bis 6000 ¢, Material- und größere Geschäftsbäu- nisse, auch Galanterie: u. Surz- waarenhandlungen von 8000 bis 12000 ¢, Biegeleien von 1000 bis 16000 ¢ werden in und außerhalb Apolda bei mäßiger Abzahlung nach- gegeben durch
Apolda. Louis Kober, Agent.

Für Müller.

471. Ein junger Müller in den dreißiger Jahren findet schöne Gelegenheit, sich in einer Provinz zu verheirathen. Aus- künft ertheilt der Agent W. Anhalt in Zangerhausen.

Baustellen.

an der Mittel- und Heißestraße in Gieschensfeldt gelegen, sind unter gün- stigen Bedingungen zu verkaufen von
A. Seidel, am Kirchhof 15.

30,000 Mark sofort, 20,000 Mark etwas später, sind auf gute erste Hypothek in der Provinz Sach- sen auszuliefern.

Theodor Merckel, Giesleben, Bank, Hypothekens- u. Wechsel-Geschäft.

Arbeiter-Gesuch.

Oredentliche fleißige Arbeiterfam- ilien finden Arbeit und Wohnung auf Rittergut Wessendorf bei Halle a/S.

Halle. Brad und Berlag von Otto Henkel,

Zur Frühjahrs- bestellung bitten wir behens em- pfehlen:

Unsere Drillma- schinen, 3 verchie- dene Systeme, die leichtesten, einstä- digsten und solides- ten, welche existiren, von 1 bis 4 Meter Spurbreite, letztere wegen ihrer großen Lei- stungsfähigkeit

Arbeiten aller Art, wie Haar- Zöpfe, Puffen, Locken, Schnture, Brochen, Arm- bänder etc. etc. fertig schnell und solid B. Rosenblatt, Ferd. Stöbers Nachf., Schmeerstraße 13 a. v. d. Steinthor 13.

Wetterberochung.

Am 25. Jan. 3 Uhr Nachmittags. Wind Ostnordost, mäßig, Wetter trübe und Nebel, Tem- peratur 1/2 Gr. R. Kälte. Stimm- be- deutet, Wolkentrübung nicht zu be- achten. Die am verflochtenen Witthum bei dem auf der Erde verhängenen Dis- tinten eingetretene südwestliche Wolken- trübung veranlaßt mit der in sich enthaltenen Wärme die Abnahme der Kälte wie auch den fahngedehnten Regen und Nebel. Die höheren Strömungen sind heute noch dieeligen, können aber in Folge der schwachen Strömung nicht Sieger über die auf der Erde her- gehenden östlichen Winde werden, son- dern es ist heute wieder annehmbar, daß die östlichen Winde Sieger bleiben. Die Kälteigung dessen ist morgen zu erwarten; es würde demnach der Dis- tint von längerer Dauer sein und wieder zunehmende Kälte wie auch Aus- breitung des Simmes verurursachen.
F. W. Stannebien.

Wannung.

Siederdurg warne ich Jedermann, meinem Sohn Carl Weide etwas zu borgen, da ich in meinem Falle Zahlung leiste.
Gustav Weide, Wöbeln.

Familien-Nachrichten.

Lobes-Angenehm. Statt besonderer Meldung. Heute Nachmittags 5 Uhr erbeite ein sanfter Tod nach jahrelangen Leiden das thätige Leben unersetzlichgeliebten Vaters und Vaters, des Kaufmann Robert Schmeisser.

Im stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Halle a/S., den 26. Januar 1879. Die Beerigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Stadt- Gottesackers aus statt.

Bestern Nachmittags 4 Uhr verchied nach langen (schweren Leiden mein ge- ter Mann und unter lieber Vater, der Drechslermeister Robert Solghausen in seinem noch nicht vollenden 64. Lebensjahre. Dies seinen Hebertritt mit der Bitte um stillen Beileid an die trauernden Hinterbliebenen. Halle, den 26. Januar 1879. Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Wieder hat die Hall. Volksheerelaf einen sehr schmerzlichen Verlust zu be- klagen! Einer ihrer Besten ist zu er- wagen Ruhe eingegangen. Heute Nach- mittags 3 Uhr fiend nach langen schwe- ren Leiden unter langjähriger Kran- kenstandmitglied, der Drechslermeister Robert Solghausen, hochgeehrt ge- stiebt und beietbeten von uns Allen. Sein Andenken wird uns unergelich lieb sein!
Halle, d. 25. Januar 1879.

Der Vorstand d. Hall. Volksheilbrüderelaf. Die Beerigung findet Dienstag Nachm. 3 Uhr von Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerigung findet Dienstag Nach- mittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.